

kb. Laboe. In Zeiten, in denen Vereine es schwer haben, neuen Nachwuchs zu finden, hatte Ulf Daude vom Yacht-Club Laboe eine zündende und sehr effiziente Idee. Kooperation in einem gemeinsamen Jugendprojekt der drei Laboer Segelvereine soll dem Problem Abhilfe schaffen und Kinder und Jugendliche den Weg auf die Planken ebnen. Die drei Jugendwarte Anke Bahr von Ole Schippn, Thomas Möller (Laboer Regatta Verein) und Ulf Daude befinden sich nun als gemeinsame Initiatoren „in einem Boot“. Den ersten offiziellen Auftritt hatte „Drei in einem Boot“ während des Laboer Hafengeburtstages. „Wir sind überrascht über den Erfolg“, verkündet Anke Bahr. Schon beim Aufbau am Freitag seien sie von einer Horde Kinder überrannt worden. „Improvisieren“ hieß es da. Neben Infos über das Projekt war der Stand mit einer Knotenstation für Kinder versehen. Wer es schaffte, die sechs gebräuchlichsten Seemannsknoten zu knüpfen, bestand die „Knotenprüfung“. Mit einer Urkunde und dem Übungstau ausgestattet, wartete dann eine kleine Hafenumrundfahrt auf die angehenden Seefahrer. Jan Ole Steckmeister fiel die Knotenübung „nicht ganz leicht, aber auch nicht ganz schwer“. Vater Frank, der selber ehemaliger Segler ist, möchte sei-

Drei in einem Boot

ne beiden Söhne diesen Sommer durch einen Segelkurs auf Alster an den Sport herangeführen. Jan Ole und Bruder Nils freuen sich beide, doch „stürmisch muss es sein“, meint Jan Ole. Ein laues Lüftchen sei zu lahm, wer einmal ein echter Seebär werden will.

„Es ist natürlich viel ehrenamtliche Arbeit“, bekennt Ulf Daude, aber „das Projekt bringt Schwung und motiviert“. Mit seiner Wahl zum Jugendwart befand er, dass „alleine sein Süppchen zu kochen“ zu keinem produktiven Ergebnis führen würde. In dem Vereins-Teamwork soll die Schwelle für den Einsteig ins Segeln ganz niedrig gehalten werden. Der Eintritt in das Projekt ist daher kostenlos und völlig unabhängig von einer Mitgliedschaft der Kinder oder ihrer Eltern im Segelverein. Erst mit der Volljährigkeit müssen die Jugendlichen von „Drei in einem Boot“ einer Entscheidung ins Auge sehen.

In den „drei Schritten von der Landratte zum Seebären“ sammeln Kinder ab fünf Jahren spielerisch die ersten Erfahrungen auf dem Wasser in den kleinen Optis. Die ersten Regatten „just for

fun“ können die jungen Segler ab etwa acht Jahren fahren. Wer sich von dem Opti bereits trennen möchte, begibt sich in die Jugend-Jollenklasse, um „dem Teufel ein Ohr abzusegeln“. Je nach Vorlieben und Begabung der jungen Leute, entscheidet sich wiederum einige Jahre später, welche Art des Segelns besonders zusagt. Dafür ist die Kooperation der drei Vereine geradezu geschaffen. Alle unterscheiden sich ein wenig, und so verfügt das Projekt über ein breit gefächertes Angebot. Ob es die jungen Mitglieder zum Regattasport zieht, Touren mit einer ganzen Yachtflotte in der Dänischen Südsee unternommen werden oder bei Wanderfahrten mit Traditionsseglern und Kuttersegeln das alte maritime Seeleben besticht, alles ist möglich. Neben Spaß, Abenteuer und Sport werden aber auch immer das Auseinandersetzen mit der Natur die Erfahrungen prägen. Das Erleben von fremden Küsten, Häfen und anderen Menschen ist weiterhin eine gute Grundlage fürs Leben.

Ein wenig Zukunftsmusik wird auch schon gespielt. Wenn das Projekt so läuft wie angedacht, liegt ein Segelkurs mit professionellem Segellehrer für die Laboer Ganztagschule im nächsten Sommerhalbjahr nicht mehr fern. www.3ineinemBoot.de

Kalifornische Nacht mit den California Cornflakes



PB. „Sommerbühne Kalifornien goes Deich“, und wer könnte da besser zu passen als die Kult-Rock-Cover-Band - California Cornflakes -. Mit ihrer dynamischen Bühnenshow, mit rocki-

gem Biss und vor allem Charme garantieren die drei Jungs einen unvergesslichen Abend. Dienstag, 14. Juli um 19.30 Uhr auf dem Deich von Kalifornien. Der Eintritt ist kostenlos. *Foto hfr*



Anna-Luise Rost beschäftigt zwar sonst ausgiebig mit Pferden und dem Kunstrad, aber Seemannsknoten fallen ihr auch gar nicht schwer. Mit Ulf Daudes Anleitung ist alles schnell geknüpft. *Foto kb*